



Theologische Werkstatt

In diesem Text geht es darum, dass Gott uns die Möglichkeit gibt Lebensereignisse an bestimmten Orten festzumachen und den Kindern zu erklären woher der heutige Alter „Tisch“ kommt.

Die Aufrichtung von Steinen als Erinnerung, als **Denkmal eines Ereignisses** besonderer Gottesoffenbarung und als Altar ist im Buche Moses bezeugt: «Also stand Jakob des Morgens auf und nahm den Stein, den er unter sein Haupt gelegt, und richtete ihn zu einem Zeichen auf und goss Öl darauf - und dieser Stein, den ich zum Zeichen aufgerichtet, soll Haus Gottes genannt werden; und von allem, was du mir gibst, will ich dir den Zehnten opfern» [Gn 28, 18 und 22]. Und als Jakob mit Laban den Bund einging, da setzte er dafür ein Denkmal: «So komm denn, und lass uns ein Bündnis machen, dass ein Zeugnis sei zwischen mir und dir. Da nahm Jakob einen Stein und richtete ihn zum Denkmal auf und sprach zu seinen Brüdern: Bringet Steine her! Und sie sammelten Steine und machten einen Haufen und aßen darauf. Diesen nannte Laban Haufen des Zeugen und Jakob Haufen des Zeugnisses, jeder nach der eigentümlichen Weise seiner Sprache - also schwur Jakob bei der Furcht seines Vaters Isaak - und opferte auf dem Berge und rief seine Brüder zum Mahle, und sie aßen und blieben daselbst» [Gn 31, 45 usw.].

Beim Durchzug der Kinder Israel durch den Jordan verordnete Gott dem Josua zum Denkmal des geschehenen Wunders: «Wähle aus zwölf Männer, je einen von jeglichem Stamme, und gebiete ihnen, dass sie mitten aus dem Rinnale des Jordan, wo die Füße der Priester standen, **zwölf der härtesten Steine nehmen** [für jeden Stamm einen] - und wenn eure Söhne euch morgen fragen und sagen: «Was bedeuten diese Steine?», so sollt ihr ihnen antworten: Das Wasser des Jordan wich vor der Bundeslade des Herrn zurück, da sie hindurchging; darum wurden diese **Steine zum Denkmal** gesetzt für die Söhne Israels auf immer» [Jos 4, 1-8]. Als Josua in seiner letzten Volksversammlung das Gesetz mit Mahnungen vortrug, heißt es wieder: «Und er nahm einen sehr großen Stein und stellte ihn

auf unter der Eiche, die im Heiligtum des Herrn stand, und er sprach zum ganzen Volke: Siehe, **dieser Stein soll euch zum Zeugnisse sein**, denn er hat gehört alle Worte des Herrn, die er zu euch geredet hat» [Jos 24, 26-27]. «Und wenn ihr hinüberziehet über den Jordan, so sollet ihr die **Steine, von denen ich euch gebiete, auf dem Berge Hebal errichten und sie mit Kalk glatt machen** - und du sollst dem Herrn, deinem Gott, einen Altar daselbst bauen von Steinen, die kein Eisen berührt hat, von rauhen und unbehauenen Steinen, und sollst darauf Brandopfer dem Herrn deinem Gott darbringen» [Dt 27, 4-6].

Bei Leviticus steht die Verordnung: «Noch sollt ihr Säulen aufrichten, noch Denksteine setzen in eurem Lande, sie anzubeten.»

Beachten wir bei allen diesen Texten, dass sich folgendes Bild aus der Bibel ergibt. Es werden große, sehr harte Steine aufgerichtet als Denkmäler gewisser Ereignisse, im gleichen Sinne werden Steinhaufen aufgetürmt, es werden Steine, unbehauene, in rohem Zustande, ohne dass Eisens sie berührte, verwendet und als Altäre aufgerichtet. Darauf werden Brand- und Blutopfer dargebracht, das Volk nimmt am Mahle teil, und **auf geglätteten Steinen werden die Gesetze eingehauen**. In gleicher Weise errichteten auch die Heiden Steine zu Erinnerungsdenkmälern und als Altäre; aber nun rückt die Bibel von ihnen weg, zieht den Trennungsstrich, indem sie verbietet, dass man Steinsäulen und Riesensteine anbete..., was also bei den Heiden Sitte war, sonst wäre kein Verbot erlassen worden und nicht ausdrücklich die Zerstörung derjenigen Steine angeordnet worden, die angebetet wurden [Dt 12, 2-3; Nm 33, 52; Ex 24].

Mit freundlicher Genehmigung der www.Erratiker.ch

Anmerkung der Redaktion:

Da der Text zitiert ist habe ich die Stellenangaben nicht wie sonst in 1. - 5. Mose geändert, für alle die unsicher sind

- 1. Mose Gn Genesis
- 2. Mose Ex Exodus
- 3. Mose Lv Leviticus
- 4. Mose Nm Numeri
- 5. Mose Dt Deuteronomium



Fragen an die Mitarbeitenden

Wir Menschen brauchen Erinnerungspunkte, an denen wir festmachen können, was wir mit Gott erlebt haben. Wo gibt es in deinem Leben solche „Steinhaufen“ an denen du Gott gedankt hast? Hast du schon mal für Gott als DANKE-SCHÖN einen Steinhaufen errichtet? Erinnerst du dich an Erlebnisse wo du Gott geklagt hast? -an einer „Steinmauer“-



Einstieg

Die Teilnehmer werden zu zweit losgeschickt, sich je einen tennisballgroßen Stein zu suchen. Zurück in der Gesamtgruppe werden die Steine alle in der Mitte des Raumes zu einem Haufen aufgetürmt.



Auslegung

Steine die einfach so aufgetürmt liegen, haben noch keine Bedeutung. Sie sagen uns nichts. Erst wenn sie einen Namen tragen „Bet-El“(Haus Gottes) bekommen sie einen Wert für uns. Jakob hat von solch einem Steinhaufen einen Stein herausgenommen und eine Nacht darauf geschlafen. Er hat sein Leben auf diesen Stein gelegt. Seine Lebensgeschichte ist symbolisch in den Stein geträumt. Dieser Stein wird nun zu einem heiligen (ausgesonderten) Stein. Der ganze Steinhaufen bekommt nun einen Namen. Jakob, seine Familie und alle Menschen, die später an diesem Steinhaufen stehen, erinnern sich daran: Gott ist da! Das Land auf dem er geschlafen hat ist gutes Land. Dieser Ort ist heiliges Land. Gott macht einen Bund, an diesem Ort, mit Jakob und er hält ihn auch.

Gott hat seit der Taufe einen Bund mit mir gemacht. Er hat mich bei meinem Namen gerufen. Ich bin sein Kind und er sorgt sich um mich. Gott hat uns die Chance gegeben uns zu erinnern. „Vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“

Wichtig ist den Kindern zu erklären, dass es nicht darum geht Steine anzubeten- das hat Gott seinem Volk später per Gebot verboten. Es sind „Festmachorte“, Orte an denen du persönlich mit Gott viel erlebt hast. Dieser Steinhaufen ist ein Denk-Mal, das heißt denk mal nach, was Gott dir Gutes getan hat.



Aktion

Nun hat jeder Zeit auf seinen Stein mit Stiften und Farben eine Lebenssituation als Symbol und einen Bibelvers zu zeichnen und zu schreiben. Es geht darum Gott Danke zu sagen. Evtl. den Kindern ganz einfache Beispiele geben (Essen, Kleidung, Freunde...)



Gespräch

Nun kann jeder, der will, den anderen von seiner Situation berichten und den Stein an dem entstehenden Steinhaufen wieder zurücklegen. Der Leiter leitet diesen Gesprächsteil. Sollte ein Kind etwas sehr eindrückliches erzählen, kann gleich Gott dafür gedankt und auch ein Lied gesungen werden.



Lieder

JSL 90 Das dein Wort in meinem Herzen

JSL 2 I look into my life

JSL 96 Es ist ein guter Weg



Aktion

Nun kann am Ende jeder seine Stein mit nach draußen vor das CVJM-Haus oder Gemeindehaus nehmen. Die Mitarbeitenden haben einen guten Ort gewählt, an dem nun ein Steinhaufen errichtet wird. Jedes Kind legt seinen Stein dort ab. Am Ende wird mit Duftöl der Steinaltar beträufelt so wie es im Alten Testament erzählt wird. Die Gruppe kann dem Steinhaufen auch

Dank-Steinhaufen für Gott 1.Mose 28, 10-19



Mai 1

einen Namen geben. Dazu sollten Mitarbeitenden verschiedene Namen aus dem Alten Testament herausgesucht haben und vorschlagen.

Du bist ein lebendiger Stein durch Jesus Christus geworden.
Darüber freue ich mich- AMEN



Gebet

Den Abschluss für die ganzheitliche Jungcharstunde bildet der Schlusskreis um den Steinhaufen. Jedes Kind bekommt einen kleinen, bunten, geschliffenen Stein und eine Gebetskarte (s.u.) als Erinnerung an dieses Erlebnis überreicht. Ein Mitarbeiter kann das Gebet laut sprechen.



Aktion

Bei einem nächsten CVJM-Jahres- oder Gemeindefest können die Jungcharler selbst den Erwachsenen erzählen, was sie an diesem Steinhaufen erlebt haben und die Erwachsenen einladen nun selbst ihren Stein dazuzulegen. So entsteht ein gemeinsamer Ort des Dankes und der Erinnerung.



Material

Für die Gestaltung der Steine:
Wachsmalkreiden, Abtönfarben,
Pinsel, Duftöl

Gebetskarte mit kleinem, aufgeklebtem, geschliffenem Stein

Gebetstext für die Karte:

Gott ich danke dir, dass du mich kennst.
Ich danke dir, dass du gut für mich sorgst.
Ich danke dir, dass es Orte gibt,
an denen ich mich erinnern darf,
dass du mich niemals vergisst.
Mein Stein in diesem Steinhaufen soll dir sagen,
dass ich versuchen werde, dich nicht zu vergessen.
Die anderen Steine sollen mich erinnern, dass ich auch für meine Freunde zu dir beten kann.



Beispiel: Steinhaufen in einem Gruppenraum Rechte beim Autor

Gebetskarte:

Gott

ich danke dir, dass du mich kennst.
Ich danke dir, dass du gut für mich sorgst.
Ich danke dir, dass es Orte gibt,
an denen ich mich erinnern darf,
dass du mich niemals vergisst.
Mein Stein in diesem Steinhaufen soll dir sagen,
dass ich versuchen werde, dich nicht zu vergessen.
Die anderen Steine sollen mich erinnern, dass ich auch für meine Freunde zu dir beten kann.
Du bist ein lebendiger Stein durch Jesus Christus geworden.
Darüber freue ich mich- AMEN

Verlasst euch auf den HERRN immerdar;
denn Gott der HERR ist ein Fels ewiglich.
Jesaja 26,4

Hier Stein
einkleben



Text-Variationen und Anstöße:

Verlasst euch auf den HERRN immerdar; denn
Gott der HERR ist ein Fels ewiglich.
Jesaja 26,4

„Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch
zum geistlichen Hause und zur heiligen
Priesterschaft.“ 1. Petrus 2, 5

Noah baut nach der Sintflut einen Steinhaufen
für Gott uns stellt sich mit seiner ganzen
Familie darum. (nach 1.Mose 8,20).

Zitat:

„Auch aus Steinen, die dir in den Weg gelegt
werden, kannst du etwas Schönes bauen.“

Erich Kästner

Weitere Bilder unter www.erratiker.ch

von Markus Rapsch